

KARTEIKARTE 36

MONGOFRA NOU



GEOGRAFISCHE UND FYSISCH E DATEN:

Gemeinde: Maó.

Andere Benennungen: platja de Mongofre oder Sivinar de Mongofre.

Anliegende Städtische Flächen: Keine.

Zugang: Zu Fuss vom Cami de Cavalls aus, kommend von Favàritx, und im letzten Abschnitt sich der Küste zuwendend. Die mehrzahl der Besucher kommt mittels Boote.

Orientierung des Strandes: Ost.

Oberfläche des Strandes: 3,590m².

Länge des Strandes: 150 m.

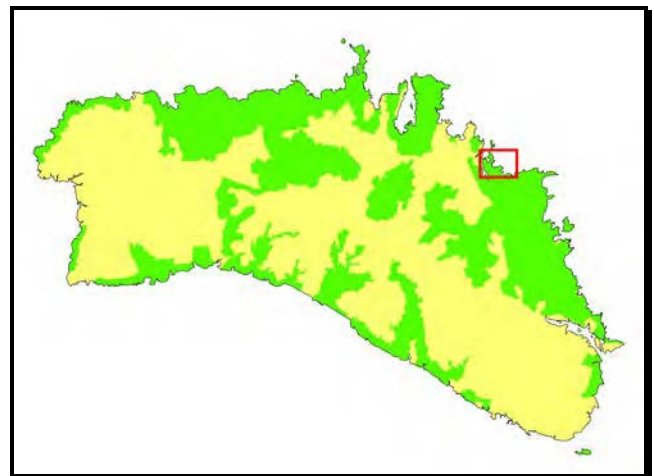
Breite des Strandes: 26 m.

Sättigungsgrad des Strandes: Niedrig in der Hochsaison, Viele Boote.

Beschaffenheit der Geologischen Umgebung: Karbonifer-Material mit anwesenheit des Mongofra Dünenplattensystems.

Zusammensetzung der Ablagerung: Organisch Karbonischer Ursprungs (+90%), Feinkörnig, Weisse Farbe.

Geschützte Umweltzone: Teil des Naturparks s'Albufera des Grau, Der Meeresteil macht auch teil aus vom Naturschutzgebiet, Teil des Me-6, Naturgebiet von Besonderen Wichtigkeit, und von der Xarxa Natura 2000.



STRANDDIENSTE:

CIME Strandklassifizierung: Typ C, Naturstrand ohne Fahrzeugzugang.

Abstand zum Parkplatz: 3.500 m von Favàrix aus.

Rettungsdienst: Nicht Vorhanden.

Andere Dienste: Keine.

UMGEBUNG UND LANDSCHAFT

Der Strand von Mongofre Nou befindet sich am ende einer der vielen Meereseingänge, typisch für diesen teil der Tramuntana Küste. Wegen der Halbkreisförmigen form , und seiner Südlichen ausgang, formt dies Bucht einen idealen Anlegeplatz fuer Boote, and insbesondere an Tage wo tramuntana wind bläst. Der strand wird geformt durch die auslaufer zweier Bäche, und ist eingeschlossen zwischen zwei Anhöungen. Auf die Nördliche Anhöhung befindet sich ein Dünensystem das Westwärts zieht, und eine sehr spektakuläre morphologie aufsteigender Dünen vorweist (Climbing Hills), ausserdem können and der Klippe angelehnte reste Versteinerte Dünen bewundert werden. (Siehe foto anbei). An den Ausgängen der Bäche findet mein kleine runde Steine (còdols) deren form durch die eroson des windes hervorgerufen wird.



Der Strand ist angelehnt an einen für den besucher Schattenspendenden Pinien und „Sivinen“Wald. In dieses Waldgebiet läuft der zweite Bach aus, (Siehe foto anbei), von wo man , in einem 10 minutigen Fussmarsch parallel der küste entlang, den Nachbarstrand s'Enclusa erreichen kann.



PFLANZEN UND VEGETATION

An diesem Strand können Wir Vegetationstechnisch eine der besterhaltensten Sandflächen der Insel bewundern, wobei die erreichten abmessungen mindestens ebenso eindrucksvoll sind. Als konsequenz kann mann hier einen Grossteil der Pflanzenarten beobachten die mann normalerweise in einem tramuntana Dünensystem der Insel Antreffen Kann.

Am Strand, in erster Linie, ist die Pioniervegetation eher wenig vorhanden. Die Ursache hierfür ist eher knapp bemessene Strandoberfläche, wodurch nur wenige Meter von der Küstenlinie entfernt die Dünen steil, in einer beachtlichen Höhe, verlaufen. In dieser ersten Dünenformation finden wir eine tröstliche Vegetation bestehend aus boró (*Ammophila arenaria*), begleitet von verschiedenen kleinen Pflanzen wie trèvol mascle (*Lotus cytisoides*), carc marí (*Eryngium maritimum*), cent nusos de la mar (*Polygonum maritimum*), campanete de la mar (*Calystegia soldanella*) (Siehe foto Oben links), panconia de platja (*Reichardia tingitana*), die einzigartige camamilla de la mar (*Senecio rodriguezii*), oder eine kleine Umbellifera die in andere Strände fast verschunden ist wegen der hohen Menschaufnahme (*Pseudorhiza pumila*). Diese Vegetation spreizt sich über 10 Meter, wonach die Sandfläche, die Bucht umschlingend in der Höhe verläuft, hierdurch gibt es einen erheblichen Vegetationswechsel.

Der boró verschwindet, und die kleinen Pflanzenarten werden weniger und werden begleitet von kleinen Sträuchern, einige hiervon sind einheimisch: camots (*Scrofularia ramosissima*) (Siehe foto Oben Rechts), herba de cotó (*Thymelaea velutina*) (Siehe foto Unten Links), camamilla de Menorca (*Santolina Magonica*). Je höher man geht, macht diese Vegetation Platz für die marina de xipell (*Erica multiflora*) und romaní (*Rosmarinus officinalis*), in den windigsten Stellen, wie auch die Familie der Socarells, wie der socarel gros (*Anthyllis hystrix*) (Siehe foto Unten Rechts), die frígola (*Theucium marum* subsp. *Espinescens*) oder die socarella (*Astragalus balearicus*).



TIERE

Die Anwesenheit der Pinie und der Sivinar in Strandnähe gibt uns die Möglichkeit die Fauna dieses Waldgebietes zu sehen oder zu hören. Die am leichtesten zu detektierenden Tiere sind die Waldvögel, eine der sichtbarsten ist der tudó (*Columba palumbus*). Dieser Vogel gleicht sich der normalen Taube, ist aber wesentlich größer, und ist einfach an den weißen Flecken in Flügel und Schwanz zu erkennen. Er ist ganzjährig in jedes



Waldgebiet zu entdecken, wo er im Frühling nachwuchs zeugt. Anderer leicht zu entdeckender Waldvogel ist die Turteltaube (*Streptopelia turtur*). Dieser ist kleiner als die Türkische Turteltaube, und unterscheidet sich durch einen sehr charakteristischen, schwarz-weißen Fleck im Nackenbereich. Es handelt sich um eine Transsaharianische Zugvogelart, die man in Menorca während der Nachwuchszeit oder der Migrationszeit beobachten kann. Ein guter Vertreter der Menorkinischen Avifauna ist der Tordo negro (Drossel) (*Turdus merula*) (Siehe Foto). Die Männchen sind schwarz gefärbt mit einem intensiven gelben Augenring, und die Weibchen haben eher braunliche Federn.

Es ist ein alteingesessener und vielvorkommender Vogel, den man ganzjährig in den Wäldern und Anbaugebieten

beobachten kann. Die fleischfressende Säugetiere sind in den Menorkinischen Wäldern durch zwei Arten vertreten: der Mustel (*Mustela nivalis*) und der Marder (*Martes martes* ssp. *Minoricensis*). Letzterer ist Menorkas größter Fleischfresser, und kann bis zu 50 cm erreichen (Kopf und Rumpf) und 25 cm (Schwanz). Es ist sehr scheu und deshalb schwer zu beobachten, aber seine Präsenz ist einfach nachzuweisen, da er die Angewohnheit hat, sein Gebiet zu markieren durch seine Exkremente auf Steine und *paredes secas* zu hinterlassen.

IM MEER

Der Meeresgrund dieser Bucht besteht hauptsächlich aus Sand. Dieser Bodentyp ist der am unattraktivsten aus der Sicht des Flora- und Fauna-Besichters, da die Mehrzahl der Tiere unsichtbar versteckt im Sand leben. Aber glücklicherweise ist der am nächsten zur Bucht liegende Meeresgrund felsartig, und beheimatet eine diverse Zahl an sehr interessanten Algenfamilien der Gruppe der Cystoseira. Diese Algen sind sehr empfindlich gegenüber verschiedenen Typen von Umgebungsfaktoren, wie Verschmutzung, und, heutzutage, sind sie im ganzen Mittelmeerbereich am Aussterben.



In der Nähe der Bucht, aber in größerer Tiefe, wachsen die *algueró* (*Cymodocea nodosa*), und die *posidonia* (*Posidonia oceanica*) (Siehe Foto anbei). Diese sind Pflanzen, die perfekt an das Leben im Meer angepasst sind, und die, im Unterschied zu den Algen, über Wurzeln und Blätter verfügen, und außerdem Blüten und Früchte tragen im Herbst, in günstigen Jahren.

GESCHICHTE UND BESONDERHEITEN



Am Strand sticht eine Hütte ins Auge. Es ist die Hütte von Señor de Mongofre, eine besondere Konstruktion, genutzt von den Eigentümern der Finca, um vom Strand genießen zu können (Siehe Foto).